

Mei Bua (Mein Junge)

('Schlichte Weisen', Op. 76, No. 11)

Text: Otto Sommerstorff (1859-1934)

Max Reger (* 1873; † 1916)

Gemächlich *mp*

Stimme

delicato A' Vers - le, a' g'spa - Big's,

Klavier *p*

sempre con Pedale.

4 (♩) *(dolce)*

St. hat mei Bua auf mi' g'macht:

Klav.

8 *pp* *it.* *pp*

St. Dös hat er mir geb'n beim Fen - sterl'n auf d'Nacht:

Klav. *pp* *poco rit.* *pp*

12 *a tempo espress. meno p* e cre - - - - - scen - - - - - do *rit. f* *sostenuto p* e

St. "Du al - loan bist mei' Freud', bist mei'

Klav. *a tempo espress. meno p* e cre - - - - - scen - - - - - do *rit. f* *sostenuto p* *delicato*

musicalion
klicken für mehr

17 *espress. e rit.* *pp* *Sehr lebhaft.*

St. Trost in der Not, und wenn's ma nöt lad wär,

Klav. *sempre rit.* *Sehr lebhaft.*

22 *(sempre f)* *(Erstes Tempo; gemächlich.)* *p*

St. i bus - selt di z'tot!" Drauf sag' i: "Dös

Klav. *(sempre f)* *sf* *p*

27

St. Bus - seln, dös is ja ka Sünd'; du därfst di nöt fürch - ten,

Klav. *quasi f* *p*

32 *più p* *poco rit.* *Sehr lebhaft* *(non rit.) (sempre f)*

St. du därfst di nit fürch - ten: i, i stirb' nöt so g'schwind!"

Klav. *pp* *p* *f* *sf* *sempre f* *sf* *sf*

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Mei Bua \(Mein Junge\)](#)

Komponist: [Max Reger](#)

Epoche: Romantik

Thema: Geselligkeit

Reihe/Zyklus: Schlichte Weisen (Op. 76)

Schwierigkeit: Mittel bis schwer

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit Einzelinstrument(en)

Arrangement: Solo>X+Klavier

Instrumentierung: Gesang Solo>X = unbestimmte Stimmlage (J(1), Klavier = Kl(1)

Ein spaßiger Turtel-Leckerbissen der besonderen Art für Stimme mit Klavierbegleitung; Text: Otto Sommerstorff (1859-1934). Hier für die an diesem Werk Interessierten eine Interpretation des stark mundartlichen Textes im Original und in dessen hochdeutscher Fassung:

[A' Versle, a' g'spaßig's, hat mei Bua auf mi' g'macht: Dös hat er mir geb'n beim Fensterl'n auf d'Nacht: „Du al-loan bist mei' Freud', bist mei' Trost in der Not, und wenn's ma nöt lad wär, i busselt di z'tot!“ Drauf sag' i: „Dös Busseln, dös is ja ka Sünd'; du därfst di nöt fürchten: i stirb' nöt so g'schwind!“]

[Einen lustigen Reim hat mein Bub (Schatz) auf mich gemacht: den hat er mir gegeben in der Nacht beim Kammerfensterln (= verbotener Aufstieg via 13-sprossiger Leiter zum Fenster des Schlafgemaches der Angebeteten): „Du alleine bist meine Freude, bist mein Trost in der Not, und wenn es mich nicht reute, würde ich dich zu Tode küssen!“ Darauf sage ich: „Das Küssen ist ja keine Sünde; du brauchst dich nicht zu fürchten, ich sterbe nicht so schnell!“]